



FÜRSTENFELD
die feuerwehr

AUSGABE 60/2019



122

PROZENT FÜR FÜRSTENFELD

An einen Haushalt -
Postgebühr bar bezahlt

30 FEUERWEHRJUGEND

Spaß bei der Feuerwehr

Unser Nachwuchs wird bei Bewerbungen und Prüfungen für den Einsatz vorbereitet

28 SACHBEREICHE

Berichte aus den Sachgebieten

Bei der Feuerwehr hinter die Kulissen geblickt

26 SACHBEREICHE

Berichte aus den Sachgebieten

Bei der Feuerwehr hinter die Kulissen geblickt

24 TÄTÜ TATA

Die Feuerwehr informiert

Richtiges Verhalten wenn sich ein Einsatzfahrzeug nähert

10 EINSÄTZE

Statistik und Bilder

Kleiner Einblick was 2018 und heuer in und um Fürstenfeld passiert ist

8 NEU IM FUHRPARK

Drehleiter und MTF

Neue Fahrzeuge im Rüsthaus der Feuerwehr Fürstenfeld

6 JUBILÄUM

Die Feuerwehr feierte Geburtstag

Gegründet 1868, seither ist so einiges passiert

5 WIR GRATULIEREN

unseren Jubilaren

Runde Geburtstage, Hochzeiten und Nachwuchs in der Feuerwehr

3 VORWORT

OBR Gerald Derkitsch

Kommandant der Feuerwehr Fürstenfeld

INHALT



Werbung
Druckerei

EFFEKT

MARKETING IN BEWEGUNG

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger: Stadtgemeinde Fürstenfeld, Augustinerplatz 1, 8280 Fürstenfeld | **Redaktion:** Carina Rath, Martin Jeindl, Anne König | **Berichte:** Gerald Derkitsch, Roland Kracher, Dr. Gerhard Trousil, Carina Rath, Günter Fürntratt, Attila Dirnberger, Rene Semela, Anne König, Martin Jeindl

Redaktionsanschrift: Notruf 122, Freiwillige Feuerwehr der Stadt Fürstenfeld, Hofstättergasse 2a, 8280 Fürstenfeld, Tel.: 03382/522 22 | **Internet:** www.feuerwehr-fuerstenfeld.at **E-Mail:** info@feuerwehr-fuerstenfeld.at

Fotos: FF Fürstenfeld © 2019 | **Lektorat:** Mag. Judith Mittendrein, Mag. Ulf Roßpeintner, Alois Jeindl

Sehr geehrte Fürstenfelderinnen und Fürstenfelder!

Geschätzte Kameradinnen und Kameraden!

Liebe Jugend!

Es ist wieder an der Zeit, Bilanz des abgelaufenen Jahres zu ziehen.

Und es ist nicht zu übersehen, dass die Feuerwehr im Bereich Katastrophenschutz immer mehr benötigt wird. Um die Hilfeleistungen im Katastrophenfall oder im Einsatzbereich zu gewährleisten, bedarf es neben einem gut ausgebildeten Personal auch modernster technischer Gerätschaften.

Mit unserer heurigen Ausgabe „Notruf 122“ wollen wir Ihnen wieder einen Überblick über die geleisteten Einsätze, Übungen, Schulungen sowie der verschiedenen Tätigkeiten in der Feuerwehr Fürstenfeld-Stadt geben.

Von unseren 150 freiwilligen Mitgliedern in Fürstenfeld sind ca. 30 – 40 Kameradinnen und Kameraden rund um die Uhr im Einsatzdienst, d.h. Tag und Nacht – alle 365 Tage im Jahr einsatzbereit für die Bevölkerung und Besucher der Stadt Fürstenfeld. Ich möchte hier immer wieder besonders hervorheben, dass dieser Dienst bei Bränden, technischen Hilfeleistungen oder Katastropheneinsätzen für die Fürstenfelderinnen und Fürstenfelder ein freiwilliger Dienst ist und unsere Mannschaft zum Wohle der Bevölkerung ihr Bestes gibt. Es ist nicht immer leicht, auch tagsüber genügend Personal zur Verfügung zu haben.

Im Mittelpunkt unserer Feuerwehr stehen die freiwilligen Kameradinnen und Kameraden, die sich das ganze Jahr bei Ausbildungen, Einsätzen, Veranstaltungen und einer Vielzahl weiterer Aktivitäten engagieren.

So leisteten wir im letzten Jahr rund 2.300 Stunden für ca. 185 Ausbildungen und Übungen, über 21.000 Stunden

bei 720 Tätigkeiten und 2.000 Stunden bei über 400 Einsätzen. Zusammenge-rechnet sind dies ca. **25.000 Stunden, welche freiwillig und unentgeltlich geleistet wurden!**

Zum Vergleich: **1 Jahr mit 365 Tagen hat insgesamt 8.760 Stunden!!!**

Die ständig wachsenden Anforderungen im Hinblick auf Fahrzeug- und Gerätetechnik sowie ein Umbruch innerhalb der Gesellschaft stellen auch die Feuerwehr vor immer größere Herausforderungen.

Die Brandbekämpfung, die seit Jahren immer weiter in den Hintergrund tritt, erfordert zunehmend neue Konzepte und Lösungsansätze. Dem gegenüber steht unser modernes Fahrzeugkonzept mit innovativen und neuen Lösungen. Doch was nützt die beste Technik, ohne Menschen, die damit umgehen können?

Unsere hoch motivierten (**freiwilligen**) Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenfeld komplettieren mit ihrem hohen Fachwissen (welches sie wöchentlich in Übungen festigen) und ihrem herausragenden Engagement für die Allgemeinheit das Bild einer leistungsfähigen und angesehenen Feuerwehr.

So konnten wir im letzten Jahr unsere alte Drehleiter durch eine neue, modernere Drehleiter (Fahrzeug zur Rettung von Menschen aus Höhen bzw. zur Brandbekämpfung) ersetzen.

Die Feuerwehrjugend ist ein Garant für unsere Zukunft. Mit ihr steht und fällt eine Feuerwehr! Leider werden es immer weniger, weil es viele alternative Freizeitangebote gibt.

Als Jugendlicher hat man bereits die Verantwortung, die ehrenamtlichen Tätigkeiten auf sich zu nehmen, um anderen zu helfen bzw. dafür ausgebildet zu werden. Wenn man einmal hineingeschnuppert hat, lässt einen das Engagement schwer los. **Deshalb kommt zur Feuerwehrjugend und versucht es einmal, macht mit uns mit und spielt und lernt mit uns, mit den Geräten der Feuerwehr und des Einsatzdienstes umzugehen.**



„unsere Kameraden helfen ehrenamtlich wir sind keine Berufsfeuerwehr“



VORWORT

Wir suchen aber auch sogenannte „Quereinsteiger“ für den Einsatzdienst aus allen Altersgruppen.

Unseren Jugendlichen gehört ein besonderer Dank und ein besonderes Lob ausgesprochen. Vor allem hat sich unsere Jugend in zahlreichen Prüfungen ausgezeichnet, wie z.B. Wissenstest, Leistungsabzeichen, u.v.m.

Bedanken möchte ich mich bei ALLEN Kameradinnen und Kameraden, welche für einen reibungslosen Betrieb unserer Feuerwehr sorgen. Ein besonderer Dank gebührt auch unseren Gönnern und Unterstützern, sowie der Stadtgemeinde Fürstenfeld unter Bürgermeister **Franz Jost** sowie seinem Vorgänger

Bürgermeister a. D. **Werner Gutzwar**. Herzlichen Dank an **Carina Rath** und **Martin Jeindl** für die Gestaltung dieser Feuerwehrzeitung! Sie, liebe Fürstenfelderinnen und Fürstenfelder, möchten wir auf diesem Wege höflichst bitten, die Freiwillige Feuerwehr Fürstenfeld zu unterstützen, damit wir weiterhin zum Wohle für SIE in den Einsatz gehen können.

Bis dahin werden wir weiterhin „122 Prozent“ geben, um die an uns gestellten Anforderungen im Sinne aller Beteiligten zu lösen und einen kameradschaftlichen, menschlichen und vor allem ehrlichen Weg zum Wohle aller gehen.

Wenn Sie einen kleinen Beitrag für Ihre Feuerwehr leisten wollen, **machen Sie BITTE vom beigelegten Zahlschein Gebrauch!**

Möge der Heilige Florian immer die schützende Hand über unsere Kameradinnen und Kameraden halten, damit sie von ihren Einsätzen und sonstigen Tätigkeiten stets gesund zurückkehren.

„GUT HEIL“

Ihre Feuerwehr sagt DANKE!!!



OBR Gerald Derkitsch
Kommandant der
Stadtfeuerwehr Fürstenfeld

egal ob **JUNG** oder **ALT**



wir suchen

DICH

ZUM GEBURTSTAG



Hermi Walcher und Herbert Schandor feierten ihren 70. Geburtstag.



Rene Herbst und Philipp Walkenhofer feierten ihren 40. Geburtstag, Günter Fürntratt seinen 50. Geburtstag.



Georg Nagy feierte seinen 80. Geburtstag, Josef Em seinen 70. Geburtstag.



Waltraud Trummer feierte ihren 60. Geburtstag.



Erich Fladerer feierte seinen 60. Geburtstag.



Roland Kracher feierte seinen 50. Geburtstag.

Weitere Jubilare 2018:

Philipp Kohl – 40 Jahre
 Martin Jeindl – 40 Jahre
 Reinhard Mader – 50 Jahre
 Manfred Supper – 50 Jahre
 Karl Thaller – 60 Jahre
 Paul Grafl – 60 Jahre
 Arnulf Roßpeintner – 80 Jahre

Weitere Jubilare 2019:

Josef Wallner – 60 Jahre
 Karl Lang – 60 Jahre
 Willi Boder – 60 Jahre
 Erich Posch – 70 Jahre

ZUR VERMÄHLUNG



Anne-Gwyneth und Christopher König



Sabrina und Georg Gigler-Derkitsch

ZUM NACHWUCHS



Unsere Kameraden Sabrina und Georg Gigler-Derkitsch erhielten im Vorjahr Nachwuchs. Die kleine Leonie erblickte am 1. Juni 2018 das Licht der Welt. Als die Mama aus dem Krankenhaus zurück kam, stellten unsere Kameraden einen Storch im Garten der nun vierköpfigen Familie auf.

150 JAHRE FEUERWEHR FÜRSTENFELD

Im vergangenen Jahr feierte die Feuerwehr Fürstenfeld das 150-jährige Bestehen.

Die Stadtfeuerwehr Fürstenfeld zählt zu einer der ältesten Feuerwehren in der Steiermark. Gegründet 1868, einige Jahre bevor die moderne Technik einzog, mit einfachen Gerätschaften ausgestattet, stand damals aber schon der Auftrag im Raum, Brände zu löschen und die Bevölkerung und deren Besitz zu schützen.

150 Jahre später feierten wir im Jahr 2018 unser 150-Jahr-Jubiläum und können dankbar auf die Arbeit unserer Vorgänger zurückblicken. Unsere Feuerwehr verfügt über ein zeitgemäßes Einsatzzentrum in sehr günstiger Lage mit einem modernen Fuhrpark. In den letzten Jahren wurden einige der Fahrzeuge aufgrund des Alters ausgeschieden und durch neue ersetzt. So wurde auch im Vorjahr die neue Drehleiter in den Dienst gestellt, die Segnung



fand im Rahmen der Jubiläumsfeier statt.

Zu diesem Termin fand auch der zweitägige Landeswasserwehrleistungsbewerb auf der Feistritz statt.

Dieser Bewerb, bei dem es um die Geschicklichkeit im richtigen Umgang mit der Feuerwehrrille geht, wurde bereits das 3. Mal im Bereich des Freibades ausgetragen. In über 600 Zillenstarts konnten die Besat-



DAS BUCH ZUM JUBILÄUM

Anlässlich des 150-Jahr-Jubiläums unserer Feuerwehr wurde eine Festschrift erstellt.

Ein Team unter Vorsitz von unserem Kommandanten-Stellvertreter **Roland Kracher** übernahm dieses Projekt und es wurde rund zwei Jahre vor dem Jubiläum mit dem Sammeln von Bildern begonnen. In mehreren Sitzungen wurden der Aufbau und die inhaltliche Zusammensetzung besprochen.

Als Autor des Textes verantwortlich zeigte sich **Mag. Dr. Franz Timischl**, das Layout wurde von **Josi Thaller** übernommen. **Dr. Gerhard Trousil, Herbert Schandor und Hansi Pichler** organisierten historisches Bildmaterial und Dokumente, **Martin Jeindl** übernahm die Berichte über die aktuelle Feuerwehrarbeit. Als Lektor erklärte sich **Mag. Arnulf Rosspeintner** bereit, das Festschrift-Team zu unterstützen.

Das Buch zum Jubiläum ist im Feuerwehrhaus erhältlich. Wenn Sie Interesse haben, ein Exemplar zum Druckkostenbeitrag von € 15,- zu erwerben, melden Sie sich bitte telefonisch unter 03382/522 22.

zungen aus der Steiermark, aber auch aus Niederösterreich, Oberösterreich, Wien und Kärnten ihr Können unter Beweis stellen. Besonders stark war auch die Teilnehmerzahl der Feuerwehren des Bereiches aber auch der Stadt Fürstenfeld. Leider musste die geplante Schlusskundgebung vom Hauptplatz witterungsbedingt in das Festzelt verlegt werden. Das schlechte Wetter konnte die Stimmung aber nicht trüben, die Bewerber kämpften bis zum Schluss, um das Abzeichen zu erlangen.



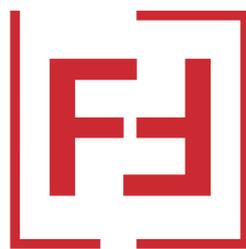
Zahlreiche Bewerber folgten der Einladung zum Zillenbewerb auf der Feistritz.

Nach dem zweitägigen Bewerb fand am Sonntag der offizielle Teil der 150-Jahr-Feier im Rüsthaus mit Segnung der neuen Drehleiter statt. Abordnungen unserer Partnerfeuerwehren nahmen ebenso teil, wie auch Ehrengäste der Feuerwehren und aus der Politik.

Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass die Ansprüche an unsere Feuerwehr nicht weniger werden. Durch den Bau der Fürstenfelder Schnellstraße S7 erwartet uns eine neue Aufgabe, welcher wir uns mit dem gewohnten Engagement stellen werden.

Gemeinsam werden unsere Kameraden & Kameradinnen ihre Freizeit zur Verfügung stellen, um die Sicherheit der Bevölkerung und Gäste unserer Stadt gewährleisten zu können. Gemäß unserem Leitspruch **122 % für Fürstenfeld.**

122%
für
FÜRSTENFELD



FÜRSTENFELD
die feuerwehr

MEILENSTEINE EIN RÜCKBLICK

- 1868 - Gründung der Feuerwehr Fürstenfeld mit Spritzendepot am Augustinerplatz
- 1900 - Ankauf eines Mannschaftswagens
- 1905 - Bau der ersten 14 Hydranten im Zuge der Errichtung des Ortswassernetzes
- 1906 - Kauf einer Anhängerleiter
- 1924 - Ein Rüstwagen und eine Motorspritze wurden angeschafft
- 1935 - Abhaltung des Landesfeuerwehrtages
- 1948 - Anschaffung eines Rüstwagens
- 1953 - Neubau des Feuerwehrhauses in der ehemaligen Platzkaserne am Hauptplatz
- 1958 - Start der Partnerschaft mit der Feuerwehr Holzminden
- 1959 - Beginn der Feuerwehrpartnerschaft mit Aindling
- 1969 - Landesfeuerwehrtag mit 100-Jahr-Feier
- 1969 - 1. Steirisches Jugendfeuerwehrtreffen
- 1969 - Offizieller Start der Partnerschaft mit der Feuerwehr Zug
- 1970 - Beginn der Feuerwehrpartnerschaft mit Krapina
- 1978 - 94. Landesfeuerwehrtag in Fürstenfeld
- 1984 - Eröffnung des neuen Rüsthauses in der Hofstättergasse
- 1993 - 125-jähriges Jubiläum mit Segnung der neuen Drehleiter
- 2006 - Eröffnung des Zubaus und Schaffung eines modernen Einsatzzentrums
- 2018 - Feierlichkeiten zum 150. Bestehen und Einweihung der Drehleiter

Im September 2018 wurde an die Feuerwehr Fürstenfeld eine neue Drehleiter ausgeliefert. Dieses moderne Hubrettungsgerät ist ein wesentlicher Bestandteil, um die Sicherheit für die Bevölkerung unserer Region und deren Gäste gewährleisten zu können. Mit diesem Stützpunktfahrzeug des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark ist man nicht nur für den Feuerwehrbereich Fürstenfeld zuständig, sondern kann im Bedarfsfall auch in die Nachbarbereiche zur Unterstützung gerufen werden.

Nach 26 Dienstjahren wurde die alte Drehleiter durch eine neue, moderne ersetzt. Anlässlich der 150-Jahr-Feier Anfang September wurde das neue Einsatzfahrzeug in den Dienst gestellt. Die Drehleiter der Marke Magirus ist auf ein Fahrgestell Mercedes Atego mit einer Motorleistung von 220 kW aufgebaut. Das Allison-Automatikgetriebe mit Retarder bietet eine wesentliche Entlastung des Einsatzfahrers. Mit einer Leiterlänge von mehr als 30 Metern erreicht sie die Rettungshöhe von 23 Metern bei einem Nennabstand von 12 Metern laut Norm problemlos.

Die Planungs- und Bauphase dauerte rund drei Jahre, dabei wurden sämtliche Details der Anbieter unter die Lupe genommen und verglichen. Ziel war es, eine leistungsstarke aber auch bedienungsfreundliche Leiter anzuschaffen. Es wurde auch auf die Wirtschaftlichkeit Rücksicht genommen.

Gebaut wurde die Leiter im deutschen Ulm im Drehleiterwerk der Firma Magirus, der Einbau der feuerwehrtechnischen Beladung wurde durch den österreichischen Partner Magirus Lohr in Laßnitzhöhe durchgeführt.

Neu gegenüber dem Vorgängermodell ist ein Gelenk im ersten Leiterteil. Dieses ermöglicht hinter Dachkanten zu fahren oder zurückgesetzte Balkone leichter zu erreichen. An der Leiterspitze ist ein Korb montiert, in welchem vier Personen Platz finden. Auch das ist im Vergleich zum Vorgänger eine wesentliche Verbesserung, denn diese war mit einem 2-Mann-Korb ausgestattet.

Am Korb kann eine Aufnahme zur Montage der Rettungsstrage des Ro-



ten Kreuzes montiert werden. Somit ist es möglich, Personen aus Häusern mit verwinkelten Stiegenhäusern über das Fenster zu retten. Außerdem ist es möglich, Kameraden vom Korb aus seiltechnisch zu sichern. Dies ist zum Beispiel beim Schneeabschaufeln von Dächern erforderlich. Des Weiteren können am Korb ein Wasserwerfer oder ein Druckbelüfter montiert werden. Eine Sprühanlage im Korbboden ist zum Selbstschutz beim Brandeinsatz ebenfalls eingebaut.

Sicherheit

Gerade bei Einsätzen in der Nacht muss die Sicherheit noch mehr beachtet werden. So findet man an der Podiumskante eine umlaufende Beleuchtung, die Aufstiege sind speziell gekennzeichnet, sämtliche Beleuchtungseinrichtungen und Scheinwerfer auf der Leiter sind mit moderner LED-Technologie ausgestattet. Außerdem ist die Leiter mit dem sogenannten „SkyBeam“ ausgestattet. Durch Einschaltung der Leiterscheinwerfer und einem somit automatisch gerichteten Licht nach oben können Gefahrenquellen über der Leiter auch bei Dunkelheit erkannt werden.

In den Geräteräumen der Drehleiter sind neben den wasserführenden Geräten auch Atemschutzgeräte und ein Akku-Druckbelüfter untergebracht. Das Thema Menschenrettung wird durch eine umfassende Ausrüstung und einem Sprungretter (Sprungpolster) abgerundet.

Mit diesem Fahrzeug wurde der Fuhrpark der Feuerwehr Fürstenfeld wesentlich aufgebessert. Ein Dank gilt abschließend noch den Damen und Herren des Gemeinderates, welche hinter diesem Projekt standen und uns sehr bei der Umsetzung unterstützten!



26 Jahre stand die Drehleiter im Einsatz, bevor sie im Vorjahr durch eine neue ersetzt wurde.

Neues Mannschaftstransportfahrzeug Ford Transit

Im Mai wurde an unsere Feuerwehr ein neues Mannschaftstransportfahrzeug geliefert. Es war eine notwendige Ersatzbeschaffung für den in die Jahre gekommenen Vorgänger. Dieses Fahrzeug ist vorwiegend zum Transport der Kameradinnen und Kameraden zum Einsatzort, aber auch für Ausrückungen der Feuerwehr-Senioren, der Aktivmannschaft aber auch für die Übungen der Feuerwehrjugend vorgesehen.

Das Fahrzeug der Marke Ford Transit verfügt über einen 170 PS starken Motor mit Automatikgetriebe und der Beladung lt. Baurichtlinie. Zur Absicherung bei Einsätzen ist am Dach eine aufklappbare Verkehrswarneinrichtung montiert.



Gekauft wurde das Fahrzeug vom Autohaus Käfer in Fürstenfeld, den feuerwehrtechnischen Umbau erledigte die Firma Magirus in Laßnitzhöhe. Der Ankauf wurde durch Fördermittel des Landes Steiermark unterstützt.

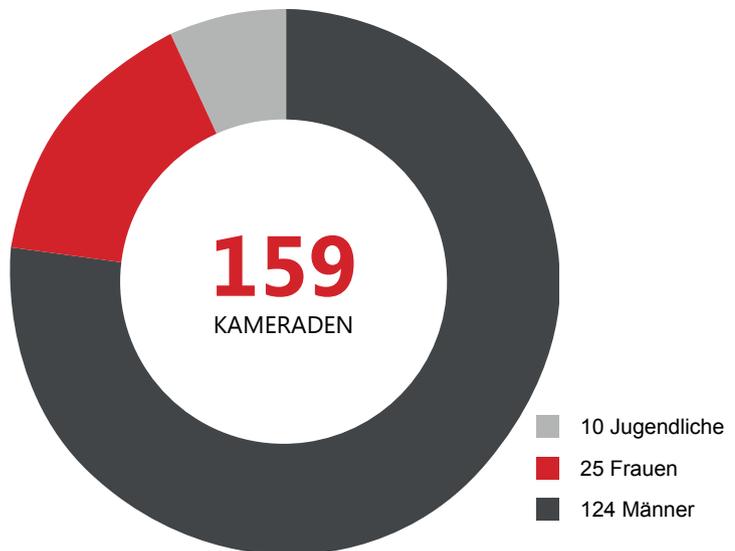


Das Vorgängerfahrzeug wurde durch Initiative von Erich Fladerer, Familie Monika und Karl Kaplan, KR Koarl Thaller, Kam. Willi Boder und dem Lionsclub Fürstenfeld an die Feuerwehr Kakovec (HR) gespendet. Die Übergabe fand Mitte Mai statt.



EINSATZJAHR 2018

Für das Jahr 2018 haben wir etliche Zahlen für Sie zur Veranschaulichung aufbereitet. Es war ein sehr intensives Jahr für die Freiwillige Feuerwehr Fürstenfeld.



Nur 24 Sirenenalarmierungen schrillten im letzten Jahr. Die übrigen Notrufe erfolgten über Rufmeldeempfänger oder über das Telefon unter der **Rufnummer 122**

DAS EINSATZJAHR 2018 IN ZAHLEN

399
EINSÄTZE

Die Freiwillige Feuerwehr Fürstenfeld ist im Jahr 2018 399 Mal ausgerückt und war dabei etliche Stunden im Einsatz.

729
TÄTIGKEITEN

Als Tätigkeiten werden alle Arbeiten bezeichnet, die nicht in die Kategorien Einsätze oder Übungen fallen. z.B. Teilnahme an einer Veranstaltung oder Wartungsarbeiten im Rüsthaus

182
ÜBUNGEN

Nahezu jeden Sonntag haben wir unsere Übungen. Interessierte sind jederzeit willkommen - vorher bitte Kontakt aufnehmen.

24.401
STUNDEN*

wurden von der Freiwilligen Feuerwehr Fürstenfeld im Vorjahr geleistet.

* Nicht in den Zahlen enthalten sind die Bereitschaftsdienste an den Wochenenden, von Freitag 20 Uhr bis Montag 5 Uhr.



4.632

BECHER KAFFEE AUS UNSEREM AUTOMATEN



SCHONENDE RETTUNG

Da eine Wirbelsäulenverletzung nicht ausgeschlossen werden konnte, musste nach einem Zusammenstoß von zwei PKW auf der L207 die B-Säule eines der beiden Unfallautos entfernt werden. Die Lenkerin war während der Rettung ansprechbar und konnte anschließend dem Team vom Christophorus 12 zur weiteren Versorgung übergeben werden.





MENSCHENRETTUNG

Ein medizinischer Notfall sorgte am Hauptplatz für einen Einsatz des Roten Kreuzes und Feuerwehr. Die Polizei forderte im Vorfeld den diensthabenden Offizier vom Tag für die Unterstützung bei einem verschlossenen Tor an. Mithilfe einer Anrainerin war schließlich der Einstieg in das Haus möglich. Das herbeigerufene Rettungsteam und der Notarzt versorgten im Anschluss die Bewohnerin.

Da sich die Rettung über das Stiegenhaus schwierig gestaltet hätte, wurde die Drehleiter in Stellung gebracht und die Dame nach der Erstversorgung durch den Notarzt über das Fenster gerettet.

PKW AM DACH



Die Feuerwehren Fürstenfeld und Altenmarkt wurden zu einem Verkehrsunfall mit einer eingeklemmten Person alarmiert. Als Zusatzinfo war bekannt, dass das Fahrzeug am Dach liege. Umgehend nach der Alarmierung machten sich die Einsatzkräfte auf den Weg zur Einsatzstelle auf der Bahnkreuzung der B319.

Ein Fahrzeuglenker war mit seinem PKW in Fahrtrichtung Fürstenfeld von der Fahrbahn abgekommen und gegen die Schrankenanlage der ÖBB geprallt. Infolgedessen kippte das Auto und blieb am Dach liegen. Der Lenker und sein Hund konnten sich unverletzt aus dem Fahrzeug befreien.

Das Fahrzeug blieb jedoch auf dem Gleiskörper liegen, woraufhin die Polizei bereits vor unserem Eintreffen die ÖBB informierte. Um uns ein gefahrenloses Arbeiten in diesem Bereich zu ermöglichen, wurde die Bahnstrecke gesperrt.

Mittels Ladekran am WLF wurde der PKW wieder auf die Räder gestellt und am Straßenrand abgestellt, damit die Bundesstraße wieder freigegeben werden konnte. Der Stau hatte sich nämlich auf der stark befahrenen Strecke rasch aufgebaut.

Im weiteren Verlauf des Einsatzes unterstützten wir den Einsatzleiter der ÖBB mit unserem Ladekran bei den Aufräumarbeiten der Schrankenanlage.





MEDIZINISCHER NOTFALL

Wir wurden von der Landesleitzentrale zur Unterstützung bei einem medizinischen Notfall alarmiert. Da am Anfang angenommen wurde, dass eine Person in einem Fahrzeug eingeschlossen sei, wurde der Alarm auf „Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person“ eingestuft. Dazu wurden die Feuerwehren Loipersdorf und Dietersdorf mitalarmiert, weil der Einsatzort am Kreisverkehr in Dietersdorf vermutet wurde.

Ein Lenker war aus unbekannter Ursache auf die Gegenseite geraten. Passanten bemerkten das und alarmierten die Rettungskräfte. Wir unterstützten die Kräfte vor Ort und sperrten während des Einsatzes die Loipersdorfer Straße.

Aus unbekannter Ursache verlor der Lenker eines Richtung Stadtbergen fahrenden Kleinbusses die Herrschaft über sein Fahrzeug und blieb in weiterer Folge auf der Seite liegen.

Der Lenker konnte sich unverletzt aus dem Unfallauto befreien. Mittels Ladekran wurde das Fahrzeug wieder auf die Räder gestellt.



ÜBERSCHLAGEN

KLEINBRAND

Wir wurden zu einem routinemäßigen Brandalarm in einem Industriebetrieb gerufen. Als der diensthabende Offizier vom Tag dort eintraf, wurde eine verrauchte Schlosserei vorgefunden. Die Mitarbeiter, welche vorschriftsgemäß den Betrieb verlassen hatten, berichteten, dass es einen Knall gegeben hätte und eine Absaugung in Brand geraten war. Diese wurde vor Verlassen vom Stromnetz getrennt. Es wurde angenommen, dass der Brand bereits aus sei.

Bei der Erkundung mit der Wärmebildkamera, wo auch ein Co2-Löschgerät mitgenommen wurde, stellte der Atemschutztrupp fest, dass die Absaugung noch brannte. Löschversuche mit dem Feuerlöschgerät zeigten wenig Wirkung. Es wurde entschieden, das mobile Absauggerät aus der Schlosserei zu fahren, um es im Freien mittels CAFS-Löschanlage zu löschen.



KÜCHENBRAND



Alarmierungsgrund „Wohnungsbrand“: bei diesem Alarmstichwort ist in unserer Ausrückeordnung hinterlegt, dass eine zweite Feuerwehr mitalarmiert wird. Aufgrund der geographischen Lage des Einsatzortes heulte auch zeitgleich bei der Feuerwehr Übersbach die Sirene.

Bereits während der Anfahrt zum Einsatzort nahm je ein Atemschutztrupp von der Feuerwehr Übersbach und von uns die Geräte auf, so kann sichergestellt werden, dass unmittelbar nach Eintreffen am Einsatzort mit dem Löschangriff begonnen werden kann.

Nach der Erkundung des diensthabenden Offiziers vom Tag konnte jedoch Entwarnung gegeben werden, der Brand wurde bereits durch Anrainer gelöscht. Mittels Wärmebildkamera wurden die Temperaturen in der Küche überprüft und mithilfe des Druckbelüfters die Wohnung rauchfrei gemacht. Nach rund einer halben Stunde konnten die Kameraden beider Feuerwehren wieder ins Rüsthaus zurückkehren.

E-AUTO UMGEKIPPT



Eine Fahrzeuglenkerin wollte offenbar ihr Fahrzeug im Kolonnenverkehr auf der B319 im Bereich der Umfahrung Altenmarkt wenden und stieß dabei mit einem in Richtung Großwilfersdorf fahrenden Fahrzeug zusammen. Dieses kam nach dem Zusammenstoß auf der Seite im Graben zum Liegen. Die beiden verletzten Personen konnten sich selbstständig aus dem Fahrzeug befreien. Bei diesem Fahrzeug handelte es sich um ein Elektroauto. Da die Airbags des Fahrzeuges ausgelöst hatten, waren für die Einsatzkräfte keine weiteren Sicherungsmaßnahmen notwendig, denn durch diese Auslösung schaltet das Hochvoltsystem selbstständig ab.

Nach den Vermessungsarbeiten durch die Polizei stellten die Kameraden der Feuerwehr Altenmarkt mit Hilfe der Seilwinde das Fahrzeug wieder auf die Räder. Danach konnte es mittels Ladekran am WLF auf ein Abschleppfahrzeug der Firma BMW Unger gehoben und abtransportiert werden.

Ein Lenker war mit seinem PKW von der Fahrbahn abgekommen. Das Fahrzeug kam im Graben am Dach zum Liegen. Mittels Ladekran am WLF wurde es auf die Räder gestellt und auf ein Abschleppfahrzeug einer Werkstatt verladen. Nach der Bergung des Fahrzeuges wurde die Fahrbahn gereinigt.



AM DACH GELANDET

ABGEKOMMEN



Wir wurden von der Feuerwehr Altenmarkt zu einer Fahrzeugbergung auf der L401 nachalarmiert. Ein mit zwei Personen besetzter PKW war von der Straße abgekommen und blieb in einem angrenzenden Wald hängen. Mittels Ladekran am WLF wurde das Fahrzeug rausgehoben.

LENKER EINGEKLEMMT



Gemeinsam mit der Feuerwehr Übersbach standen wir in der Fehringer Straße im Einsatz. Ein Lenker war mit seinem Fahrzeug von der Fahrbahn abgekommen und gegen den Steher des Einfahrtstores eines Übersbacher Industriebetriebes gestoßen. Aufgrund der medizinischen Situation des Lenkers wurde vom Notarzt entschieden, den Fahrer sofort aus dem Fahrzeug zu retten. Der Fahrer wurde mittels Spineboard aus dem Fahrzeug befreit und dem Notarztteam zur weiteren Versorgung übergeben.



WOHNHAUS WURDE RAUB DER FLAMMEN

„Durch den gezielten Einsatz der Drehleiter konnten Teile des Wohnbereichs gerettet werden.“

Anton Sammer, HBI Feuerwehr Burgau-Burgauberg

Für einen Großeinsatz der Feuerwehren sorgte ein Brand eines Wohnhauses in Burgauberg. Die Annahme, dass sich noch ein Bewohner im Inneren des Hauses befindet, konnte beim Eintreffen der Feuerwehr Burgau-Burgauberg widerrufen werden. Der Besitzer hatte sich über ein Fenster im 1. Obergeschoß aus dem Haus retten können.

Es startete ein umfassender Löschangriff der Feuerwehren Burgau-Burgauberg, Stegersbach und Rohrbrunn. Mithilfe der Drehleiter der Feuerwehr Fürstenfeld wurde Netzmittel (ein Wasser-/Schaummittelgemisch) auf das Objekt aufgebracht. Zur Wasserversorgung standen neben dem örtlichen Hydrantennetz die Großtanklöschfahrzeuge aus Fürstenfeld und Bierbaum zur Verfügung.

Der Einsatz der Drehleiter erwies sich als sehr effektiv. Es konnte das Übergreifen auf den hinteren Bereich, in welchem sich die Wohnräume befinden, verhindert werden. So konnten persönliche Gegenstände der Besitzer gerettet werden.

Insgesamt waren mehr als 90 Mann mit insgesamt 15 Fahrzeugen im Einsatz. Da das Löschen der Glutnester eine große Herausforderung darstellte, mussten Teile des Dachstuhles mit dem nachalarmierten Wechselladefahrzeug entfernt werden.





MIT LKW FRONTAL ZUSAMMEN GESTOSSEN

Eine herausfordernde Rettung des PKW-Lenkers wurde bei einem Frontalzusammenstoß in Loipersdorf durch die Kameraden der Feuerwehren Loipersdorf und Fürstenfeld mustergültig bewältigt.

Am „Thermenberg“ kam es zu einem Frontalzusammenstoß zwischen einem bergabfahrenden PKW und einem bergwärts fahrenden LKW, welcher mit Erde beladen war.

Der Lenker des PKW wurde dabei in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste durch die Kameraden der Feuerwehren Loipersdorf und Fürstenfeld mithilfe des hydraulischen Rettungsgerätes aus dem Fahrzeug befreit werden. Während der Menschenrettung wurde der Lenker permanent durch das Notarzt-Team vom Roten Kreuz aus Fürstenfeld und der Besatzung des Rettungshubschraubers C16 aus Oberwart medizinisch betreut.

Nach der Befreiung des Fahrers, welcher sich beim Unfall alleine im PKW befand, wurde umgehend die weitere Versorgung des Patienten durchgeführt.



Aufwendige Rettung des Patienten aus dem Wagen



Der LKW wurde beim Aufprall ebenfalls schwer beschädigt

INSASSE ÜBERLEBT

Nach ruhigen Weihnachtsfeiertagen mit ein paar kleinen Einsätzen starteten unsere Kameraden mit der Brandsicherheitswache beim Silvesterfeuerwerk in das Jahr 2019.

Unsere Drehleiter wurde von der Feuerwehr Rudersdorf (Bez. JE, Bgl.) zur Unterstützung bei einem Wohnhausbrand nachalarmiert. In einem Wohnhaus war ein Brand ausgebrochen. Zwei Personen konnten durch unsere burgenländischen Kameraden aus dem Haus gerettet werden.

Gerade solche Einsätze zeigen die gute Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehrkameraden über die Ländergrenzen hinaus. Die Gemeinden Rudersdorf und Fürstenfeld grenzen im Osten Österreichs direktaneinander, bei mehreren Einsätzen und Übungen wurde schon zusammengearbeitet.



WOHNHAUSBRAND

KAT-EINSATZ



Unser WLF wurde als Teil des KHD-Zuges des Bereichsfeuerwehrverbandes angefordert, um bei der Entfernung der Schneemassen im Raum Mariazell zu unterstützen. Um 4 Uhr Früh war Treffpunkt am Festplatz in Fürstenfeld und der Zug, bestehend aus 69 Kameraden und 14 Fahrzeugen, setzte sich in Richtung Mariazell in Bewegung. Bei der Anfahrt mussten auf die Fahrzeuge in Müritzsteg Ketten aufgelegt werden. Der endgültige Einsatzort wurde bei der Einteilung im Rüsthaus von Gusswerk bekannt gegeben.

An diesem Tag waren auch Einheiten aus den Bereichen Weiz, Hartberg und Feldbach sowie einige örtliche Kräfte im Einsatz. So konnten im Großraum Mariazell 50 Hausdächer von den Schneemassen befreit werden.

Konzept ging auf

Die Anschaffung des Wechsella-defahrzeuges hat sich bereits bei mehreren KAT-Einsätzen in der Steiermark bestens bewährt.





VERKEHRSUNFÄLLE

Oftmals werden wir gerufen, um die Straße wieder frei zu machen und somit einen flüssigen Verkehr gewährleisten zu können. Die Fahrzeuge werden dann, bis ein Abschleppunternehmen eintrifft, auf gesicherten Flächen abgestellt. Außerdem wird von uns die Spannungsversorgung der Batterie zum Auto getrennt, ausgeflossene Betriebsmittel werden gebunden und einer umweltgerechten Entsorgung zugeführt.





PKW AM DACH

Bei Verkehrsunfällen mit eingeklemmten oder eingeschlossenen Personen werden immer zwei Feuerwehren alarmiert. Im nordwestlichen Teil von Fürstenfeld ist das die Feuerwehr Altenmarkt, im südöstlichen Bereich kommt die Feuerwehr Übersbach zur Unterstützung. Dies erfolgt zur Sicherstellung im Falle eines Geräteausfalles, aber auch falls beim Unfall mehrere Fahrzeuge involviert sind und an mehreren Stellen gearbeitet werden muss.

Auf der B319 im Kreuzungsbereich mit der L207 kam es zu einem Zusammenstoß zweier PKW. Ein Fahrzeug überschlug sich dabei und blieb am Dach liegen, der Lenker war bei Eintreffen der Einsatzkräfte in seinem Fahrzeug eingeschlossen.

In Absprache mit der Notärztin wurde eine „achsengerechte“ Rettung über den Kofferraum entschieden und durchgeführt. Der Fahrer konnte rasch durch die Kräfte der Feuerwehren Übersbach und Fürstenfeld gerettet werden und dem Roten Kreuz zur weiteren Versorgung übergeben werden.

Es standen mehr als 40 Feuerwehrmänner beider Wehren im Einsatz; weiters das Rote Kreuz mit dem Notarzt-Team und die Beamten der Polizei.

Die B319 war während des Einsatzes komplett gesperrt, was auch ein sichereres Arbeiten der Einsatzkräfte zur Folge hatte. Hier gilt ein spezieller Dank den eingesetzten Kräften der Polizei!



LENKER EINGESCHLOSSEN

Bei Grabungsarbeiten im Bereich des Steiner Fischteiches versank ein Bagger im Schlamm und konnte sich nicht mehr selbstständig befreien. Mithilfe eines zweiten Baggers wurde der Kettenbagger freigegeben, um ihn anschließend mit der Seilwinde zu bergen.

Dieser Einsatz war bereits die zweite Baggerbergung an diesem Tag. Am Vormittag musste in Fürstenfeld ein Minibagger, welcher ebenfalls im Schlamm stecken geblieben war, geborgen werden.

VERSUNKEN



MÜLLEIMERBRAND

Das Feuer konnte mithilfe der CAFS-Anlage rasch unter Kontrolle gebracht werden. Nach Eintreffen des Tanklöschfahrzeuges wurde die Tonne ausgeräumt und die restlichen Glutnester gelöscht.

Mittels Wärmebildkamera wurden die Temperaturen geprüft.



Gemeinsam mit der Feuerwehr Altenmarkt wurden wir zu einem Zimmerbrand am Augustinerplatz alarmiert. Beim Eintreffen unseres OVT konnte zuerst weder ein Brand noch eine Rauchentwicklung wahrgenommen werden. Erst nach genauer Kontrolle des Wohnobjekts konnte der vermeintliche Brandherd in einer Wohnung lokalisiert werden.

Nur unter Zuhilfenahme von schwerem Atemschutz konnte die stark verrauchte Wohnung betreten werden. Das Feuer in einem offen stehenden Heizungsöfen hatte auf weitere Gegenstände in der Nähe des Ofens übergreifen und einen Schwelbrand ausgelöst. Es konnte rasch lokalisiert und gelöscht werden. Der Wohnungsmieter war zum Zeitpunkt des Brandes nicht im Haus. Durch die enorme Rauchentwicklung entstand ein hoher Sachschaden.



RAUCHENTWICKLUNG

Wir wurden von den Kameraden der Feuerwehr Rudersdorf-Ort zur Unterstützung bei einer LKW-Bergung auf die Baustraße der S7 gerufen.

Ein Lenker war mit seinem Schwerfahrzeug in den Graben geraten und steckengeblieben. Mithilfe der Seilwinden vom Wechselladefahrzeug und vom Schweren Rüstfahrzeug der Feuerwehr Rudersdorf-Ort wurde der LKW geborgen. Er konnte unbeschädigt seine Fahrt fortsetzen.



IN GRABEN GERATEN

DREHLEITEREINSATZ

Unsere Drehleiter wurde gemeinsam mit der Feuerwehr Burgau/Burgauberg zu einem Wirtschaftsgebäudebrand im burgenländischen Rohrbrunn angefordert. Laut Alarmplan rückten die Drehleiter und das GTLF zum Einsatzort ab, wo die örtlich zuständige Feuerwehr bei unserem Eintreffen den Brand bereits unter Kontrolle hatte und Löscharbeiten im Bereich des Dachstuhl durchführte.

Mittels Drehleiter unterstützten wir den Löscheinsatz. Nachdem die Meldung „Brand aus“ gegeben wurde, verblieb unsere Drehleiter auf Grund der einsetzenden Dunkelheit noch ein wenig am Einsatzort, um die Einsatzstelle auszuleuchten.

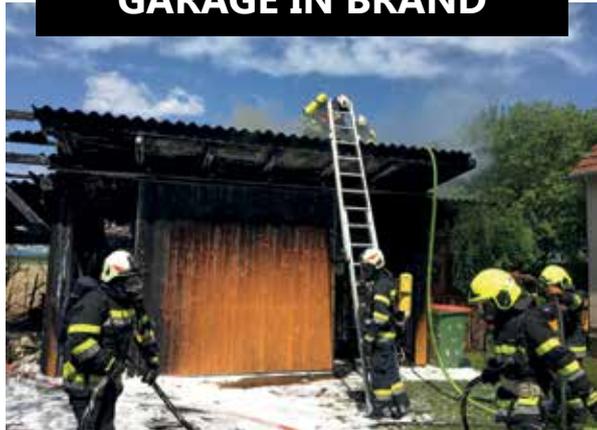


BRANDVERDACHT



Rund 20 Mann waren im Einsatz, um ein vermeintliches Feuer zu suchen. Eine besorgte Bewohnerin einer Wohnsiedlung schlug Alarm, als sie am Balkon den Geruch von angebranntem Fett wahrnahm. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte war dieser Geruch klar feststellbar, jedoch konnte der Ursprung nicht lokalisiert werden. Es wurden dann im weiteren Einsatzverlauf mittels Drehleiter die Wohnungen von außen überprüft. Die Dampfwolke, die auch von oben gut sichtbar war, wurde vom Wind in Richtung Osten weiter getragen. Wo die Quelle war, konnte bis zum Schluss nicht geklärt werden. Auch zwei Streifen der Polizei unterstützten die Suche in den angrenzenden Gassen, ebenso erfolglos.

Richtig gehandelt hat die Frau trotzdem, welche die Feuerwehr geholt hatte. Besser im Zweifelsfall einmal öfter die Feuerwehr holen, erklärte der diensthabende Offizier.

GARAGE IN BRAND

Bei einem Garagenbrand in Dietersdorf unterstützten wir die örtliche Feuerwehr mit Atemschutzgeräteträgern und bei der Wasserversorgung mit unserem Großtanklöschfahrzeug.

In einer Garage war es zu einem Brand gekommen, aufmerksame Passanten alarmierten die Feuerwehr. Insgesamt standen fünf Feuerwehren mit rund 50 Mann im Einsatz.

Um einen Löscherfolg im Bereich der Dachisolierung zu erzielen, wurde das „Fog-Nail“-System zum Einsatz gebracht. Dabei wird um das Wasser gezielt einzusetzen, eine Löschanzle durch die Dachhaut gerammt. Auch wurde das Wasser mit Schaummittel angereichert, um eine bessere Tiefenwirkung erzielen zu können. Dabei spricht man von Netzmittel.

Wir wurden von der Polizei zur Unterstützung nach einem Verkehrsunfall mit einem Motorrad gerufen. Ein Lenker war mit seinem Motorrad nach einem Auffahrunfall gestürzt und Betriebsmittel traten aus, welche durch unsere Kameraden gebunden wurden.

**MOTORRADUNFALL****MENSCHENRETTUNG**

Da eine Rettung über die engen Räume der Bewohnerin schwer möglich gewesen wäre, unterstützten wir das Rote Kreuz mit der Drehleiter bei der Rettung der Frau aus dem Zimmer. Obwohl sich dieses nur im Halbstock des Hauses befand, war es für die Verletzte die schonendste Art, aus dem Haus zu kommen.

Dafür wurde die Krankentrage auf den Korb der Drehleiter montiert und die Frau aus dem Haus gerettet.

WOHNHAUSBRAND

Unsere Drehleiter wurde zu einem Wohnhausbrand in Kukmirn alarmiert. Gemeinsam mit der Drehleiter der Stadtfeuerwehr Güssing wurden die örtlich zuständigen Kameraden beim Löscheinsatz unterstützt.

ABGEKOMMEN

Ein Lenker ist mit seinem PKW auf der L207 in Übersbach von der Fahrbahn abgekommen. Gemeinsam mit den Kameraden der Feuerwehr Übersbach wurde das Fahrzeug geborgen.



FRONTALZUSAMMENSTOSS AUF DER B319

Ein in Richtung Großwilfersdorf fahrender Lenker kam mit seinem Fahrzeug auf die Gegensepur und fuhr dort frontal gegen einen LKW. Der Lenker des Schwerfahrzeuges konnte den Zusammenstoß nicht mehr verhindern.

Das Fahrzeug wurde aufgrund der Wucht des Aufpralls in den Graben geschleudert, der Lenker im Wagen eingeklemmt. Der Sattelzug geriet ebenfalls in den Graben, stürzte aber nicht um. Die Kameraden der Feuerwehren Großwilfersdorf und Altenmarkt retteten den Lenker aus dem Wagen. Der herbeigerufene Notarzt und das Team vom Rettungshubschrauber konnten bedauerlicherweise nichts mehr für den Fahrer tun, er verstarb an der Unfallstelle.

Die Kameraden der Feuerwehr Fürstenfeld bauten bei der Unfallstelle einen Brandschutz auf und kümmerten sich um den LKW-Lenker und sein Schwerfahrzeug. Sie trennten die Batterieverbinding und ausgeflossenes Betriebsmittel wurde gebunden. Da die Ölwanne beschädigt war und Motoröl auf den Boden und somit in die Umwelt gelangte, wurde die zuständige Stützpunktfeuerwehr Loipersdorf mit dem Ölschadensfahrzeug nachalarmiert.

Ein Abschleppunternehmen übernahm die Bergung der beiden Fahrzeuge. Die Bundesstraße musste während der gesamten Bergung immer wieder gesperrt werden. LKW mussten die Sperre abwarten, für PKW gab es eine kleinräumige Umleitung.



LENKER EINGKLEMMT



AUF EINMAL FOLGETONHORN



FÜRSTENFELD
die feuerwehr
informiert

Jeder kennt die Situation, wenn auf einmal irgendwo ein Folgetonhorn ertönt oder man ein Blaulicht erblickt. Für Verkehrsteilnehmer, egal ob mobil oder zu Fuß unterwegs, gibt es dann ein paar Regeln zu befolgen. Wir wollen in diesem Artikel sensibilisieren, aber auch unsere Sichtweise bei einer Einsatzfahrt erörtern.

Grundsätzlich können wir aus unserer Erfahrung berichten, dass sich die meisten richtig verhalten. Doch passiert es teilweise, dass es aufgrund von Fehlverhalten zu brenzligen Situationen kommt, auf die wir im Zuge dieses Berichtes hinweisen wollen. Denn eines soll klar gestellt sein: Das Feuerwehrfahrzeug ist ein umgebauter Lastkraftwagen, die Reaktion der Bremsen ist aufgrund der Masse mit einem PKW bei weitem nicht vergleichbar. Das Fahrzeug bleibt trotz der Alarmausrüstung und der roten Farbe ein LKW. Außerdem ist das Feuerwehrfahrzeug durch seine Abmessungen in der Beweglichkeit sehr eingeschränkt.

Warum ist das Fahrzeug überhaupt mit Sondersignal unterwegs?

Auf dem Weg zum Einsatzort ist das Feuerwehrfahrzeug mit Blaulicht unterwegs, situationsbedingt kann das Folgetonhorn zugeschaltet werden. Dies wird vor Kreuzungen und vor Schutzwegen passieren. Im Innenstadtbereich kommt es des Öfteren zur Anwendung, um zum Beispiel Lenker, die mit ihrem Fahrzeug rückwärts ausparken wollen, zu warnen.

Durch die Anwendung von Blaulicht und Folgetonhorn ist es möglich, den Einsatzort rascher zu erreichen, damit kann mit der Hilfeleistung früher begonnen werden. Wir sind nie aus Spaß mit Blaulicht oder Folgetonhorn unterwegs, dies gilt auch für andere Einsatzorganisationen, außerdem wäre das strafbar.

Grundregel:

Kommt ein Einsatzfahrzeug mit Blaulicht, so machen Sie diesem Platz! So wurde es auch in der Fahrschule gelehrt, aber was bedeutet das im Detail?

Wie reagieren, wenn ein Einsatzfahrzeug ...

... hinter mir auftaucht?

Bei nächster Gelegenheit langsamer werden, rechts ranfahren und das Einsatzfahrzeug passieren lassen. Auf KEINEN Fall abrupt abbremsen und dadurch die Straße blockieren. Der Gegenverkehr muss das Überholen ebenfalls erlauben, das Fahrzeug der Feuerwehr hat aufgrund der Breite einen höheren Platzbedarf.

Fehlt der Platz zum Ausweichen oder besteht keine Möglichkeit, genügend Platz für das Einsatzfahrzeug zu machen, fahren Sie mit gleichbleibender Geschwindigkeit weiter und lassen Sie das Einsatzfahrzeug an einer passenden Stelle vorbeifahren.

... im Kreisverkehr auftaucht?

Wenn das Einsatzfahrzeug hinter einem auftaucht, nie im Kreisverkehr anhalten! Dies kann alle Fahrzeuge zum Anhalten zwingen – auch das Einsatzfahrzeug. Im Kreisverkehr ist es dem Feuerwehrfahrzeug nicht möglich zu überholen. Gegebenenfalls eine weitere Runde drehen und dem Fahrzeug dadurch Platz machen. Wenn das Einsatzfahrzeug in die gleiche Richtung den Kreisverkehr verlässt wie man selbst, nach dem Kreisverkehr an einer geeigneten Stelle überholen lassen.

... entgegen kommt?

Ein entgegenkommendes Einsatzfahrzeug erfordert im Regelfall keine Maßnahme. Jedoch kann es möglich sein, dass es gerade ein anders Fahrzeug überholt und man muss dann ebenfalls für den Überholvorgang Platz machen. Außerdem haben wir des Öfteren feststellen müssen, dass ein angezeigtes Abbiegemanöver oft ignoriert wird. Deswegen bitte bei entgegenkommenden Einsatzfahrzeugen speziell auf die Blinker achten.

... sich einer Ampel nähert?

Das Einsatzfahrzeug darf auch, nachdem sich der Fahrer vergewissert hat, dass er keine Fahrzeuge behindert oder gefährdet, in Kreuzungen mit Rotlicht einfahren. Hier gilt es wiederum anzuhalten und dem Fahrzeug ausreichend Platz machen. Um Platz zu schaffen, dürfen Sie auch bei einer roten Ampel in die Kreuzung einfahren.

Wenn Sie zu Fuß unterwegs sind und einen Zebrastreifen überqueren wollen, verzichten Sie auf Ihren Vorrang und machen Sie außerdem Kinder und ältere Leute auf ein herannahendes Einsatzfahrzeug aufmerksam.



Schulungsvideo vom Land Tirol

Was tun, wenn Ausweichen nicht möglich ist?

Fehlt der Platz zum Ausweichen oder besteht keine Möglichkeit, genügend Platz für das Einsatzfahrzeug zu machen, fahren Sie mit gleichbleibender Geschwindigkeit weiter und lassen Sie das Einsatzfahrzeug an einer passenden Stelle vorbeifahren.

Rettungsgasse

Ein Stau auf der Autobahn kann jederzeit entstehen. Wir wollen im Zuge unseres Artikels auch auf das richtige Verhalten in so einem Fall hinweisen. Auf Straßen mit mindestens zwei Richtungsfahrbahnen muss man verpflichtend, wenn der Verkehr ins Stocken gerät, schon während des Fahrens eine Rettungsgasse bilden, egal ob sich ein Einsatzfahrzeug von hinten nähert oder nicht. Dies geschieht dadurch, dass alle Fahrzeuge, welche sich auf der linken Fahrspur befinden, ganz nach links und alle anderen Fahrzeuge so weit wie möglich nach rechts fahren. Die dabei entstandene Durchfahrtsbreite wird dann als Rettungsgasse bezeichnet. Diese soll den Einsatzfahrzeugen ein rasches Durchkommen ermöglichen. Hier ist wiederum zu berücksichtigen, dass Feuerwehrfahrzeuge aufgrund ihrer Größe mehr Platz benötigen.



VIDEOLINK ZUM INFOVIDEO VOM LAND TIROL

Sehr interessant gestaltetes Video von der Tiroler Landesregierung in Zusammenarbeit mit den Einsatzorganisationen.

DAS VIDEO AUF UNSERER HOMEPAGE
www.feuerwehr-fuerstenfeld.at
 finden Sie unter der Rubrik TIPP

Sachgebiet Atemschutz

Atemschutz ist einer der wichtigsten Spezialbereiche in der Feuerwehr. Bei fast allen Bränden wird der Atemschutz aufgenommen. Es ermöglicht der Feuerwehr, sich in verrauchten Räumen oder verrauchten Umgebungen aufzuhalten in der keine atembare Luft vorhanden ist. Dadurch wird eine gezielte Brandbekämpfung am Brandherd mit möglichst wenig Wasser durchgeführt. In der Feuerwehr Fürstenfeld gibt es 25 ausgebildete und einsatztaugliche Atemschutzgeräteträger. Seit Jänner 2015 haben zehn junge Kameraden die Ausbildung zum Atemschutzgeräteträger abgeschlossen. Die Ausbildung zum Atemschutzträger besteht aus mehreren Schritten.



- 1) Mindestalter 18 Jahre
- 2) Ärztliche Untersuchung
- 3) Leistungstest in der Feuerwehr (lt. Richtlinien des Landesfeuerwehrverband Steiermark)
- 4) 3-tägige Ausbildung in der Landesfeuerwehrschule Lebring

Wenn die Ausbildung abgeschlossen ist, muss man jährlich mind. 2 Übungen und einen Leistungstest in der Feuerwehr absolvieren, um einsatztauglich zu bleiben.

Zusätzlich werden in der Feuerwehr Fürstenfeld bei jedem der rund 35 BMA (Brandmeldealarm) die Geräte aufgenommen, um sich die Routine beim Aufnehmen anzueignen und für die erfahrenen beizubehalten.

Im Atemschutzeinsatz gehen wir in der Feuerwehr österreichweit zu dritt vor, jedoch muss bei jedem Einsatz mindestens ein Reservetrupp bereitstehen, für den Fall, dass dem ersten Trupp etwas passiert.



Die Feuerwehr Fürstenfeld besitzt elf Pressluftatmer, die natürlich alle einsatzbereit sind. Zusätzlich verfügen wir über ca. 25 Reserveflaschen und insgesamt ca. 30 Atemmasken. Die Flaschen bestehen aus 8 - 9 mm starkem Stahl, die sechs Liter fassen und auf 300 bar komprimiert sind.

ZIVILDIENTST

bei der



Wir bieten dir...

- eine abwechslungsreiche Alternative zum Wehrdienst
- viel Kameradschaft
- tolle Einblicke in eine Feuerwehr
- Möglichkeiten sich im Feuerwehrwesen weiterzubilden in Kursen, Übungen und Schulungen



Die Geräteplatte ist mit einem Druckmanometer, einem Restdruckwarnsignal das ab 55 bar (+/- 5 bar) ertönt und einem Haltegurt, um sich z.B. auf Leitern zu sichern, ausgestattet.

Das Gewicht der Ausrüstung mit Atemschutzgerät, Brandschutzkleidung und der sonstigen Geräte, die man braucht, beträgt zwischen 20 - 30 kg.

Die Geräte, Flaschen und Masken müssen nach jeder Übung oder jedem Einsatz gereinigt, desinfiziert und geprüft werden.

In einer Leistungsprüfung kann man das Atemschutzleistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold erwerben. Dafür muss oft geübt werden, da jeder Handgriff bei der Prüfung perfekt sitzen muss.

Es gibt auch zwei weitere Schutzbekleidungen, bei denen man Atemschutz benötigt. Diese dienen zur von Entwertung von Gefahrgut und Bewältigung von Strahlenschutzsätzen.

LM d. F. Georg Gigler-Derkitsch

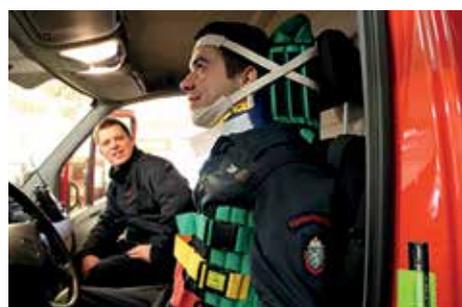
Sachgebiet Sanität

Der Sanitätsbereich ist ein sehr wichtiger Faktor, nicht nur in der Feuerwehr, sondern er kann auch im privaten Bereich Leben retten. Um rasche Hilfe bei Unfällen etc. leisten zu können, ist dieser Bereich im Feuerwehrwesen nicht mehr wegzudenken. Deswegen werden zahlreiche Schulungen und Prüfungen von unseren Kameraden durchgeführt.

Unser Schulungs- und Übungsjahr beginnt im Jänner mit der Sanitätsübung. Hierbei werden Grundkenntnisse in Erster Hilfe (Herz-Lungenwiederbelebung, Defibrillator, verschiedene



Verbände, uvm.), aber auch feuerwehrspezifische Geräte (Spineboard, Rettungsboa, Stifnek, uvm.) für das Retten von Menschenleben geübt. Unterstützt werden diese Übungen



vom Österreichischen Roten Kreuz, der Bezirksstelle Fürstenfeld.



Damit es auch im Einsatz reibungslos zwischen den Einsatzorganisationen abläuft, wird hierbei ein sehr starkes Augenmerk auf Kennenlernen und gemeinsames Üben gelegt. Letztes Jahr durfte unser Sanitätsbeauftragter OLM d. S. Rene Semela erstmalig einen Tag als Praktikant beim Roten Kreuz mitmachen und den Dienstbetrieb näher kennenlernen.

Im Sanitätsbereich sowie in manchen anderen Bereichen der Feuerwehr gibt es sowie eine Leistungsüberprüfung



in Form eines Sanitätsbewerbes. Hier können die Feuerwehrmitglieder bei verschiedenen Stationen (Theorie und

Praxis) ihr erlerntes Wissen abfragen und ein Leistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erlangen.



Großer Wert wird bei unserer Wehr auch auf die Sicherheit und Gesundheit unserer Kameraden gelegt.

Daher wird einmal im Jahr unsere Impfaktion durch unseren Feuerwehrarzt und dem Sanitätsbeauftragten durchgeführt. Hier werden alle im Einsatzdienst tätigen Kameraden geimpft und genauestens mitdokumentiert, damit die Fristen für die nächste Impfung nicht übersehen werden.

OLM d. S. Rene Semela

122%
für
FÜRSTENFELD

UNTERSÜTZENDE MITGLIEDER

Sehr geehrte unterstützende Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren!

Wir bedanken uns bei Privatpersonen und Firmen für ihre Unterstützung. Sie helfen Ihrer Feuerwehr damit Ausrüstung zu erhalten oder zu kaufen. Neben dem Grundbudget der Gemeinde - an dieser Stelle **ein großes Danke an Bürgermeister Franz Jost, seinem Vorgänger Werner Gutzwar und alle Gemeinderäte** - bleiben noch erhebliche Kosten, die von der Wehrkasse der Feuerwehr zu tragen sind.

B

Bauer Anneliese
Bauer Elfriede
Bayer Hans-Jürgen
Benigni Christine
Berner Heike
Buchner-Szerencsics Martina

D

Delefant Margit
Depisch Herbert
Derkitsch Alois
Dornhofer Lorenz
Dudas Johanna

E-F

Eder Herbert und Erika
Feitl-Zeiser Luise
Fladerer Erich
Freiberger Horst
Freissmuth Samuel
Fröhlich Karl und Heidemarie

G

Gartner Emma
Glaser Karl und Erna
Gössinger Karl und Christine
Gross Brigitte
Gurdet Gerda

H

Halwachs Gerald
Hammer Frieda
Hartner Berta
Heiling Karl u. Rosa
Hirt Herbert u. Herlinde
Hörmedinger Inge

I-J

Imboden Pirmin
Jagsch Theresia
Jeindl Alois und Irma

K

Kaiser Siegfried
Kanitsar Peter und Johanna
Kaplan Karl und Monika
Kellerer Hildegard
Kellner Siegfried

Keuschnig Alois und Johanna
Kober Elfriede
Koller Christine
Krachler Karin
Krienbühl-Janisch Anton

L

Lafer Josef
Lang Helge
Lederer Karl
Lienhart Elisabeth
Linhart Hedwig
Luisser Ernst

M

Maitz Franz
Meier Handel GmbH
Messphysik Materials Testing GmbH
Müller Peter

N

Nagy Georg und Maria
Neubauer Annemarie
Neuhold Johann
Novosel Rudolf

P

Pelzmann Christine
Peyfuss Walter und Magdalena
Pfungstl Theresia
Pold Maria
Posch Franz
Prasch Johann
Preininger Helga

R

Reichl Christian
Reichl Ulf
Reiner Ferdinand
Reiter Alfred und Irmgard
Reiter Dietmar
Riedl Manfred MSc und Beate
Rosspointner Arnulf

S

Sammer-Maier Albina
Sannegger Hertha
Schelch Erich
Schilz Herta u. Siegfried

Schindler
Schlager Ferdinand
Schlemmer Alois
Schmidt Annemarie
Schmidt Josef
Schmidt Margarete
Schuchhofer Kurt
Schwarz Rudolf u. Maria
Seier Manfred
Seifried Karl
Senker Johann u. Heidemarie
Siegel Heinz
Siemmeister Peter
Smeh Bernhard
Sommerbauer Christian
Spirk Ingrid
Staber Hildegard
Stampfl Edith
Steiner Renate u. Siegfried
Stelzer Karl
Stossier Marika

T

Taus Günter
Thaller Christine
Thaller Josef
Thier Irmgard
Thomaser Herbert
Thür Manfred
Thuroczy Amalia
Tibor Keber
Trousil Gerhard

W

Walcher Anton u. Hermine
Walkenhofer Elisabeth
Weber Herta
Wendzel Anja
Wendzel Aribert und Ursula
Wesonig + Partner Steuerberatung
Wrulich Erika

Z

Zeiser Louise
Zitz Hermine

Ihre
Spende ist
steuerlich absetzbar
holen Sie sich Ihren
Steuervorteil
und unterstützen
Sie die
Feuerwehr
Fürstenfeld

Danke für Ihre Spende!

Ein Dank gilt allen Bewohnern, die uns regelmäßig mit Sachspenden für unseren Fetzenmarkt unterstützen! Mit dem erwirtschafteten Geld vom Verkauf dieser Gegenstände können Ausrüstungsgegenstände angeschafft werden. Im heurigen Jahr werden 15 Kameraden mit einer hochwertigen Einsatzbekleidung ausgestattet. Der Schutz unserer Kameraden ist für uns ein sehr wichtiges Thema, eine solche Anschaffung wäre ohne die Erlöse aus den beiden Fetzenmärkten nur schwer umsetzbar.

Der Fetzenmarkt hat sich im Laufe der Zeit aber verändert, dem Kaufverhalten unserer Kunden entsprechend passen wir auch die Präsentation der angebotenen Waren immer wieder an. Teilweise muss aber auch beim Sammeln der Gegenstände darauf hingewiesen werden, dass wir nur verkaufbare Ware einsammeln können. Das Angebot der kostenlosen Abholung durch unsere Kameraden, auch während des Jahres wurde teilweise zur günstigen Müllentsorgung ausgenutzt. Im heurigen Jahr wurde deshalb ein Infoschreiben an die Bewohner verfasst, in dem eine Auflistung der Gegenstände zu finden ist, welche wir benötigen und welche nicht.

Bei Fragen zur Sammlung für unseren Fetzenmarkt stehen wir Ihnen gerne von Montag bis Freitag von 7–12 und von 13–18 Uhr zur Verfügung. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Sie Ihre Kleinigkeiten direkt bei uns zu den oben genannten Zeiten im Rüsthaus abgeben. Sie erreichen uns auch per E-Mail unter fetzenmarkt@feuerwehr-fuerstenfeld.at

FETZENMÄRKTE

INFO & TERMINE

Zum Aufbringen finanzieller Mittel führt unsere Feuerwehr zwei Fetzenmärkte im Jahr durch. Diese Fetzenmärkte finden im Frühjahr und im Herbst statt und dauern jeweils von Montag bis Sonntag. Gesammelt wird am Samstag zuvor, wo die Bewohner unserer Stadt Ihre Gegenstände zur Abholung bereitstellen oder vorher im Rüsthaus einen Abholwunsch bekanntgeben.

Abholdienst als Service

Als Service wird ein Abholdienst das ganze Jahr über angeboten. Sie können jederzeit im Rüsthaus den Wunsch einer Abholung bekanntgeben, dann werden nach Terminvereinbarung ihre Gegenstände abgeholt. Es besteht außerdem die Möglichkeit, die Sachen unter der Woche von 7 bis 18 Uhr im Feuerwehrhaus abzugeben. Machen Sie von diesem Service Gebrauch!



VIDEOPORTAL

In Kooperation mit **wgvideo** werden regelmäßig Videos von Veranstaltungen oder Fahrzeugen unserer Feuerwehr erstellt.

Auch gibt es hier Videos vom Trubel bei unseren Fetzenmärkten zu sehen.

Besuchen Sie unsere Homepage!

ALLE VIDEOS AUF DER HOMEPAGE
www.feuerwehr-fuerstenfeld.at/videos

Gut geschulte Feuerwehrleute und gepflegte Geräte nutzen der ganzen Bevölkerung. Ein herzliches DANKE im Voraus für Ihre finanzielle Unterstützung!

Besuch unserer Partnerfeuerwehr Zug

Anlässlich unseres 150-jährigen Bestehens, welches wir im vorigen Jahr feierten, wurden wir von unserer Partnerfeuerwehr Zug (CH) zu einem Wochenende in der Stadt Zug eingeladen. Die offizielle Einladung in Form eines Gutscheins wurde unseren Kameraden Carina Rath, Attila Dirnberger und Rene Semela im Rahmen der Generalversammlung der FFZ im Jänner überreicht.

So machten wir uns am 14. Juni 2018 kurz vor Mitternacht mit 27 Kameraden auf den Weg nach Zug. Dort wurden wir am Feuerwehrgebäude von den Kameraden der FFZ freundlich in Empfang genommen. Gemeinsam ging es rauf auf den „Blasenberg“, wo uns das Mittagessen erwartete.

Im Anschluss folgte die offizielle Begrüßung durch den Kommandanten Daniel Jauch, welcher in einer Powerpoint-Präsentation den Kanton und das Feuerwehrwesen in Zug vorstellte. Danach wurden im Stationsbetrieb das Feuerwehrgebäude und spezielle Einsatzmittel besichtigt. Der Nachmittag fand den Ausklang bei gemütlicher Musik und Gesprächen mit den Kameraden in Zug. Auch gesellte sich Stadtrat Urs Raschle zur Runde und begrüßte unsere Abordnung in der Kantonsstadt.

Der zweite Tag startete mit einer Fahrt mit den beiden Booten der FFZ über den Zugersee in die Altstadt von Zug.



Dort führte Dr. Christian Raschle die Kameraden durch die Zuger Altstadt und brachte ihnen die Geschichte der Stadt näher.

Auch hatten wir die Möglichkeit, den Zuger Rettungsdienst näher kennen zu lernen. Die Sanitäter Brigitte Graf und Judith Schmachtenberg erläuterten uns, wie das System im Kanton Zug funktioniert.

Nach dem Mittagessen beim 1. Löschzug ging es auf ein Ausflugsschiff und wir drehten eine Runde auf dem See.

Für den Abend haben sich die Kameraden der FFZ etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Unsere Kameraden erwartete am Zugerberg beim Depot des 2. Löschzugs ein Schweizer Abend mit Alphornbläsern, Raclette Musik und vielem mehr.

Wir konnten die Zeit bei zünftiger Musik und tollen Gesprächen genießen.

Der Abend fand seinen Ausklang mit dem Blick auf den Sonnenuntergang und auf die Stadt Zug.

Die Zeit verging viel zu schnell – der Gutschein war eingelöst – und so hieß es am Sonntag nach einem Brunch beim 3. Löschzug wieder Abschied zu nehmen. Es war eine wunderbare Zeit, die unseren Kameraden sicher lange in Erinnerung bleiben wird. Jeder Teilnehmer erhielt noch ein Schweizer Messer mit Fräsung der beiden Feuerwehrzeichen als Andenken.

Liebe Kameraden der FFZ, wir möchten euch auf diesem Weg nochmal unseren Dank für die wunderbare Zeit, die gelebte Kameradschaft und die Gastfreundschaft aussprechen!

Aindling – Neues Fahrzeug und Jubiläum

Unsere Partnerfeuerwehr Aindling hat im Vorjahr ein neues Einsatzfahrzeug erhalten. Mitte September 2018 wurde es im Rahmen einer Segnung feierlich in den Dienst gestellt. Am Tag zuvor fand am Abend das traditionelle Grillfest unserer Freunde aus Bayern statt. Hier konnten wir den Kameraden eine Torte mit dem Bild des neuen LF20 überreichen. Am Sonntag wurde vom Marktplatz in die Kirche marschiert. Hier fand nach der Messe die Fahrzeugsegnung statt.

Besonders freute es unseren Kommandanten Gerald Derkitsch und seinem Stellvertreter Roland Kracher, dass er dem 1. Vorstand Peter Riegl jun. stellvertretend einen Gutschein anlässlich

der 60-jährigen Partnerschaft, welche 2019 gefeiert wird, übergeben konnte.



Mehr als 50 Aindlinger folgten Anfang Juni 2019 schließlich unserer Einladung, unter ihnen der 1. Vorstand Peter Riegl und der 3. Bürgermeister Josef Gamperl. Bei einem offiziellen Teil wurden sie durch unseren Kommandanten Gerald Derkitsch, seinem Stellvertreter

Roland Kracher in Anwesenheit von Bürgermeister Franz Jost und Vizebürgermeister DI Johann Rath im Rüsthaus herzlich willkommen geheißen.

Als kleines Geschenk überreichten wir ihnen einen Wegweiser mit den Daten unserer Freundschaft. Wir erhielten als Gastgeschenk einen Feuerkorb mit tollem Design.



SPANNUNG UND ACTION IM JAHRESRÜCKBLICK

Die Feuerwehrjugend ist eines der wichtigsten Aufgabenbereiche des österreichischen Feuerwehrwesens. Sie bietet den Jugendlichen nicht nur die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung, sondern sichert zugleich das langfristige Fortbestehen der Freiwilligen Feuerwehren. In den frühen 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden, ist die Feuerwehrjugend heute ein fester Bestandteil im Ausbildungskonzept der Feuerwehr Fürstenfeld.

So ist zum Beispiel der Wissenstest in den Stufen Bronze bis Gold bereits ein Teil der Grundausbildung, die jeder Feuerwehrkamerad absolvieren muss. Schon in jungen Jahren erlernen die Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren bei den wöchentlichen Treffen das nötige Know-how für ihre spätere



Feuerwehrlaufbahn. Neben dem praktischen Umgang mit den Gerätschaften wird den Jugendlichen auch Wissen in den Themenbereichen der Ersten Hilfe,



Brandbekämpfung sowie der Technischen Hilfeleistung vermittelt.

Der frühe Kontakt mit den oft kompliziert anmutenden Gerätschaften garantiert eine sichere und flinke Handhabung im späteren Aktiviendienst. Übungen mit anderen Jugendgruppen aus den Nachbarfeuerwehren helfen dabei, im Einsatz miteinander vertraut zu sein, wenn es darauf ankommt. Der Spaßfaktor wird aber bei der Feuerwehrjugend keineswegs vernachlässigt.

So sind die legendären Zeltlager im In- und Ausland oft Ursprung für Abenteuer, die oftmals ein Leben lang unver-



gessen bleiben. Nicht selten entstehen dabei auch Freundschaften, die über viele Jahre bestehen bleiben. Erwähnenswert sind hier die Partnerschaften mit der Feuerwehr Holzminden in Norddeutschland, der Feuerwehr Aindling in Bayern sowie der Feuerwehr Zug in der Schweiz, welche alle bereits



seit über 50 Jahren bestehen. Fixer Bestandteil seit der Gründung der Feuerwehrjugend sind neben den Zeltlagern auch die Leistungsbewerbe, bei denen Jugendliche aus der ganzen Steiermark zusammenkommen, um ihre sportlichen Fähigkeiten, ihre Teamfähigkeit sowie ihre Geschicklichkeit unter Beweis zu stellen.

Neben dem schnellen Ausrollen von Feuerweherschläuchen und dem Überwinden von Hindernissen müssen auch



diverse Feuerwehrknoten im Eiltempo angefertigt und Gerätschaften richtig positioniert werden.

Mit 15 Jahren ist es schließlich möglich, in den Einsatzdienst überzuwechseln und die ersten Einsätze zu bestreiten. Die Laufbahn eines Mitgliedes der Feuerwehrjugend endet mit der erfolgreich absolvierten Grundausbildung und der feierlichen Angelobung im 16ten Lebensjahr. Die Feuerwehrjugend stellt nicht nur den Nachwuchs in der Feuerwehr sicher, sondern garantiert auch in Zukunft eine schnelle und kompetente Hilfe für die Bevölkerung Österreichs zu einem Nulltarif.

LM d. F. Nicolas Trummer





JUGENDFEUERWEHR DER STADT FÜRSTENFELD

Du bist

- zwischen 10 und 16 Jahre alt
- interessiert an Technik
- möchtest dich ehrenamtlich engagieren

Wir bieten dir:

Spaß, Feuerwehrwissen, Freundschaft, Sport, spannende Wettkämpfe, Übungsdienste, Ausflüge, soziales Engagement, Kameradschaft uvm.

Dann bewirb dich!

INFOS unter jugend.feuerwehr-fuerstenfeld.at oder
jugend@feuerwehr-fuerstenfeld.at

JUGENDFEUERWEHR
DER STADT FÜRSTENFELD